

**Abschied Philipp Büscher** Seite 4  
**Weltjugendtag 2016** Seite 3  
**Neue Reliquie in Dünnwald** Seite 15  
**„Kirchenschätze“ on Tour** Seite 8

**Foodsharing Schrank** Seite 5  
**Gründung „Flüchtlings“ Komitee** Seite 17  
**Sonderbeilage: 75 Jahre Taizé** Seite 9-12  
**Termine, Termine, Termine ...**

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,  
ich freue mich das Sie die aktuelle Ausgabe in den Händen halten, diese Ausgabe ist wieder ein bunter Sommerblumenstrauß der sich in den verschiedenen Farben zeigt.

Die Vielfalt zeigt sich für mich am besten, in dem Artikel über die Veranstaltung in der Flora auf Seite 8. Der Sonderteil anlässlich 75 Jahre Taizé gibt einen stimmungsvollen Eindruck und lässt erahnen was die Jugendlichen aus unserer Gemeinde in der Osterwoche erlebt haben.

Phillip Büscher wechselt nach vielen Jahren in eine neue Aufgabe. Danke und alles Gute für den weiteren Weg, es war schön mit Dir. Dadurch gibt es bald auch wieder ein neues Gesicht in der Gemeinde, herzlich willkommen. Die Aufgabenverteilung im Seelsorgeteam wurde angepasst und auch das Thema Flüchtlinge hat nun einen Platz bekommen.

Neben den vielen Einzelthemen zieht sich das Engagement der Ehrenamtler und der Bürgerstiftung durch viele Artikel, ich finde das sehr gut und zeigt das wir viele Aufgaben auf stabile und zum Teil neue Schultern verteilt werden konnten.

In Dünnwald wird auf dem Apfelfest eine neue Reliquie gefeiert und das „Klamöttchen“ in Höhenhaus bietet ein sehr vielfältiges Programm für Familien. Ich freue mich über diese Vielfalt und breite Spektrum der Angebote in unserer Gemeinde.

Wir würden uns freuen wenn Sie uns für die Winterausgabe uns eine kleine Begebenheit oder Anekdote aus Ihrem Sommer zusenden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen sonnigen und entspannenden Sommer und wünsche gute Unterhaltung beim lesen diese Ausgabe.

Für die Redaktion



Andreas Flach

## Redaktionsschluss

Wir freuen uns über Ihren Artikel. Der Redaktionsschluss für die kommende Winterausgabe ist der **16.10.2015**. Bitte senden Sie Ihre Ideen, Artikel, Entwürfe, Bilder an die Redaktion: [redaktion@heilige-familie-koeln.de](mailto:redaktion@heilige-familie-koeln.de)

Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Freunde und Nachbarn!

Am vergangenen Pfingstfest haben wir wieder die Gegenwart des Heiligen Geistes in unserem Leben gefeiert. Dieser Geist ist es, der Potenziale wie Kreativität und Liebe in den Mitmenschen weckt. Er weht, wo er will – dieser Heilige Geist. Ihm kann keiner Vorschriften machen und er lässt sich in keine Formen pressen.

Wo erlebe ich dies bei uns? Im Jahre 2009 hat der damalige Pfarrverband Dünnwald/Höhenhaus die Vision 2020 in Altenberg erarbeitet und miteinander verabschiedet. Diese Vision ist also für den Zeitraum von 11 Jahren entwickelt worden und trägt den Titel „Christus für die Menschen berührbar machen“, oder weniger fromm ausgedrückt „Wie können wir als Gemeinde den Menschen von Dünnwald und Höhenhaus dienen und mit ihnen in Kontakt kommen?“

Wir haben Halbzeit. Es sind genau 5 ½ Jahre seit dem Verfassen der Vision vergangen und 5 ½ Jahre haben wir noch Zeit, um sie ganz zu verwirklichen.

Als wir 2009 mit dieser Vision gestartet sind, war das, als würden wir in ein Flugzeug steigen, um dann mit dem Fallschirm abzuspringen oder auch eine Fahrt mit einem Heißluftballon machen. Wer eine Vision verfasst, begibt sich auf das Gebiet des Heiligen Geistes und setzt sich dessen Winden aus. Er gibt die Richtung vor. Aber es ist auch schön zu spüren, wie wohl es tut, mit ihm unterwegs zu sein und von Gottes Fügung und Vorsorge getragen zu werden.

Aus heutiger Sicht zeigt sich, dass wir bis jetzt mit unserer Vision goldrichtig lagen und in eine gute Zukunft gehen. Die Ausrichtung, die unsere junge Gemeinde durch die Vision erfahren hat und die im Pastoralkonzept noch weiter konkretisiert wurde, hat sich bewährt. Damals haben die Gemeindegremien wirklich etwas gefunden, was wir gut können: Den Menschen in Dünnwald und Höhenhaus ein zukunftsfähiges Angebot machen, in dem wir mittels der Ehrenamtsentwicklung und Sozialraum-pastoral in den unterschiedlichen Lebenswelten der Menschen und in den Nachbarschaften präsent sind. Den dazu notwendigen Charme von Beteiligung, Offenheit und zielgruppenorientierter Pastoral, kommt bei den Menschen an und wir erfahren allseits eine große Wertschätzung.

Auch die Bistumsleitung sieht mit großer Zuversicht auf unsere Gemeinde. Dies wurde noch einmal sehr deutlich beim „Forum Evangelisierung: Zeit, das sich was dreht“ am 07.05.2015 in der Flora zu Köln, bei dem unsere Gemeinde mit 4 Projekten an 3 sehr gut besuchten Ständen präsent war (Café mittendrin, Familientreff „Klamöttchen“, Kirche in der Nachbarschaft und Demenzsensible Kirchengemeinde). Viele Hauptamtliche und Ehrenamtliche aus dem ganzen Erzbistum haben sich über die Aufbrüche in unserer Gemeinde informiert, um selber einiges davon in ihren Heimatgemeinden umzusetzen.

Der Geist weht wo er will: In Dankbarkeit dürfen wir ihn als Rückenwind für unsere Gemeinde erfahren, mit dessen Hilfe wir sicherlich das Ziel 2020 gut erreichen werden. Eine schöne Möglichkeit für jeden, dazu zu gehören, ist das Projekt „Kirche in der Nachbarschaft“. Wir freuen uns über eine Email unter [nachbarschaft@heilige-familie-koeln.de](mailto:nachbarschaft@heilige-familie-koeln.de) oder rufen Sie im Pastoralbüro 16 80 87 80 an oder informieren Sie sich auf der Homepage [www.kirche-in-der-nachbarschaft.de](http://www.kirche-in-der-nachbarschaft.de).

Herzliche Grüße und einen schönen Sommer

Ihr



Foto: Andreas Flach

## Konvent 2015

### Thema: Flüchtlinge

Im Fernsehen sehen wir es jeden Tag, unser Erzbischof Kardinal Woelki hat sich für sie stark gemacht und auch in unserer Gemeinde sind sie angekommen und werden schon von vielen Initiativen unterstützt. Das Thema Flüchtlinge lässt uns also nicht los. Beim Konvent am **07.11.2015** wollen wir uns daher intensiv damit auseinandersetzen, was es schon gibt, welche Möglichkeiten noch genutzt werden können und welche neuen Ideen hinzukommen, um Menschen, die aus einer Notsituation heraus zu uns geflüchtet sind, bei uns willkommen zu heißen und ihnen den Start zu erleichtern. Den genauen Ablauf der Veranstaltung bereitet eine Arbeitsgruppe gerade vor, halten Sie sich den Termin schon mal frei. Genauere Informationen gibt es dann demnächst in den Kirchturmspitzen. *Thomas Schillings, für den Pfarrgemeinderat*

## Christlich EHE-leben im Alltag

### EAT – pray→ love

Herzliche Einladung an alle Paare, ob frisch verliebt oder lang vertraut, ihre Paar-Beziehung updaten und inspirieren zu lassen. Einander und anderen Paaren begegnen bei Impulsen aus Film, Küche und Glaube, damit die Liebe (neu) wächst.

Termine: **23.10.2015**, **30.10.2015** und **06.11.2015**, Freitags 19:00 – 21:30 Uhr im Pfarrheim St. Mauritius, Köln-Buchheim, Alte Wipperführer Str. 53, 51065 Köln

Anmeldung & Info: Gemeindefereferentin Dominique Odendahl (Tel. 9690529) Mail: odendahl@clemens-mauritius.de

## Aufgabenverteilung im Pastoralteam

### Schwerpunkte ab dem 1. September 2015

<b>Pater Ralf Winterberg</b> Pfarrer	<b>Pater Gisbert</b> Pfarrvikar	<b>Wolfgang Obermann</b> Gemeindefereferent	<b>Anita Otten</b> Gemeindefereferentin (50%-Stelle)	<b>Johanna Dudek</b> Pastoralassistentin
<b>Pastoralkonzept Themenbereiche:</b>				
Pastoralteam AK „Kirchort + Gemeinde“	AK Liturgie Förderverein Kirchenmusik AK Senioren	AK Kinder + Jugend AK Öffentlichkeitsarbeit	AK Caritas	AK Familienpastoral
<b>Örtlicher Schwerpunkt:</b>				
	„Zur Heiligen Familie“	Dünnwald	St. Johann Baptist/ St. Hedwig	
<b>Projekte:</b>				
Netzwerkarbeit Ehrenamtsentwickler Bürgerstiftung	Neue Gottesdienstformen Café mittendrin AK Eine Welt Sakramentenpastoral	Ferien zu Hause Kirche in der Nachbarschaft Ökumene Schulpastoral D Offene Kirche	Flüchtlinge Infobroschüre Senioren Neurath Bürgerladen Dünnwald 55+	Familientreff „Klamöttchen“ Familienbande Aufbau einer von Laien getragene Katechese
<b>Dienste :</b>				
Gemeindeleitung Kirchenvorstand Pfarrgemeinderat Kindergärten Kath. Familien Zentrum (KFZ) Gottesdienste Sakramente Beerdigung	Jugendseelsorger Firmvorbereitung Gottesdienste Sakramente Beerdigung	Jugendarbeit Mentor für Frau Dudek Schulpastoral Dünnwald Bildungsarbeit Männerseelsorge	Kinderwortgottesdienst Kita-Pastoral Frauenseelsorge „Café Regenbogen“ Caritas	Erstkommunion Schulpastoral Höhenhaus Familienpastoral

AK = Ausschuss des Pfarrgemeinderates

*Pater Ralf*

## Firmvorbereitung 2015/2016



Zum Ende der Sommerferien laden wir mit einer Postkarte die Jugendlichen ein, die zwischen dem 01.07.1999 und dem 30.06.2000 geboren sind.

Die Informationsveranstaltung zur Firmvorbereitung – zu der alle kommen können, auch Jugendliche die älter sind – findet am Donnerstag, dem **03.09.2015**, um 18:00 Uhr im Jugendheim St. Hermann - Joseph, von - Diergardt - Str. 46, Köln - Dünnwald, statt.

Alle Informationen zur Firmvorbereitung auf der Seite [www.firmung2016.de](http://www.firmung2016.de). Rückfragen bitte an Pater Gisbert.

## WJT 2016 – Infotermin

„Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden“ – so lautet das Motto des Weltjugendtages 2016 in Krakau und anderen polnischen Städten.

Vom **20.07.2016 - 31.07.2016** lädt Papst Franziskus die Jugend der Welt ein zur Begegnung, Feier und Gebet. Wir wollen auch teilnehmen!

Eine erste Informationsveranstaltung findet am Sonntag, dem **30.08.2015** um 19:00 Uhr in der Kirche St. Johann-Baptist statt (vorher Jugendgottesdienst/Taize-Gebet). Informationen bei Wolfgang Obermann .



## Einstieg / Ausstieg



**Johanna Dudek** folgt ab dem 01.09.2015 als Nachfolger für **Philipp Büscher** der seit 2008 in unserer Gemeinde wertvolles bewirkt hat.



Wir freuen uns über die „Einsteigerin“ in unsere Gemeinde. Dem „Aussteiger“ wünschen wir alles Gute bei seiner neuen Aufgaben und sagen Danke für seine Zeit bei uns.

*Andreas Flach*

## Kirche ohne Anschluss ?

Am Pfingstwochenende habe ich zwei feierliche, sehr gut besuchte Gottesdienste erlebt. Dabei habe ich zwar auf überdurchschnittlich viele ergraute Köpfe geschaut – trotzdem war es eine willkommene Abwechslung zu anderen Gottesdiensten, die oft nur spärlich besucht sind. Gerade dieser Gegensatz ließ mich an ein Interview denken, in dem der Passauer Bischof Stefan Oster ebenfalls am Wochenende sagte, wie wichtig ihm die Glaubensweitergabe sei – und das gerade an jüngere Menschen. Die Kirche könne sich nicht mehr darauf verlassen, dass in Familie, im Religionsunterricht, und in Angeboten von Pfarreien wie Erstkommunionvorbereitung oder Prozessionen der Glaube wie selbstverständlich weitergeben werde.

Diese Beobachtung Osters spricht mir aus der Seele. Ich habe es in meinem Umfeld erlebt (und auch bei mir selbst), dass es nach dem Firmunterricht keine Anschlussmöglichkeiten zu einem lebendigen Gemeindeleben gab. Prozessionen wurden zum bloßen Mitlaufen. Viele Eltern können ihre Kinder nur schwer für den sonntäglichen Gemeindegottesdienst motivieren. In Kirchenchören gibt es Menschen, die über Jahre mit viel Begeisterung musizieren, ohne dass das etwas mit ihrem Glauben zu tun hätte. So verliert die Kirche den Anschluss insbesondere an viele junge Menschen.

Dabei sind Pfarreien neben der Familie doch eigentlich der geborene Ort für die Glaubensweitergabe. Doch sie stehen zunehmend unter Druck. Der Priestermangel zwingt die Bistümer zu Gemeinde- und Strukturreformen. Diese werden immer wieder kritisiert.

Die vielen lebendigen Pfarreien sollen hier keineswegs unter den Tisch gekehrt werden. Aber es besteht die Gefahr, dass die strukturellen Reformen zu sehr auf Kosten des Gemeindelebens gehen, das an manchen Orten ohnehin schon am Boden liegt. Bischof Oster sagt in dem Interview vom Wochenende, für die Glaubensweitergabe seien leidenschaftliche und authentische Persönlichkeiten wichtig. Doch damit sind nicht nur die Priester angesprochen, die immer mehr zu Verwaltungsmenschen werden und wegen ihrer zu vielen Aufgaben kaum Land sehen. Jeder einzelne ist gefragt.



Ein Standpunkt von Gabriele Höfling  
Quelle: [www.katholisch.de](http://www.katholisch.de)

## Phillip Büscher bekommt neue Aufgaben

### Maat et joot! Macht's gut! Tschö! Auf Wiedersehen!

Im Mai hat die Gemeinde mit fast hundert Kindern deren erste Hl. Kommunion gefeiert. „Wir sind die Töne in Gottes Melodie“ – in diesem Jahr steckte eine Menge Musik in der Vorbereitungszeit: einer schneller Rhythmus, ein wunderbarer Klang, ein cooler Groove: viele haben sich mit ihren Talenten, ihrer Zeit und ihrer Begeisterung in das Projekt mit einbringen können. Toll! Für mich war es hier in dieser Gemeinde der letzte Jahrgang, den ich begleiten durfte. Mit Beginn der Sommerferien trete ich eine neue Stelle als Geistlicher Leiter der KJG (Kath. junge Gemeinde) im Erzbistum Köln an. Die vergangenen Jahre hatten für mich alle eine ganz eigene Melodie, Dur und Moll, schnell und langsam, hoch und tief – alles war dabei und hat sich für mich zu einem ganz persönlichen Soundtrack zusammen gemixt.

#### Gottes Liebe ist so wunderbar

08.15 Uhr Schulgottesdienst, dieses Lied verlangt einem um diese Uhrzeit so einiges ab: singen und Bewegungen mitmachen! Kinder im Grundschulalter waren die größte Zielgruppe meiner Arbeit. Mit ihnen das Leben und Gott als Freund mitten in diesem Leben zu entdecken, hat mich immer wieder herausgefordert, mir vor allem aber große Freude gemacht. Mit den Kommunionkindern, in den Familienmessen oder auf der Herbstfahrt – Kinder bringen viel Begeisterung mit: für eine gute Gemeinschaft, für Spiel und Spaß, für Fragen nach Gott und der Welt. Danke für viele gute Erfahrungen, von Euch habe ich ne Menge lernen dürfen!



Foto: Andreas H. Iach

#### En uns'rem Veedel, denn he hält m'r zosamme – Bläck Fööss

Die Gemeinde mittendrin im Veedel. Dass sich die Gemeinde hinaus in den Sozialraum von Höhenhaus und Dünnwald gewagt hat, finde ich großartig. Hier bringen wir Menschen zusammen, die auf dem Weg ihres Lebens sind und laden sie ein, gemeinsam zu gehen. Im Glauben, im Leben, in der Gesellschaft. Diese Form des solidarischen Miteinanders ist möglich, weil viele engagierte Menschen das, was sie vom Evangelium verstanden haben, lebendig werden lassen. Das geschieht in den Gremien, im Pastoralteam, in den Initiativen und Projekten. Ich wünsche allen Mut und Kraft, diesen Weg weiterzugehen!

#### Should I stay or should I go? – The Clash

Keine einfache Frage – soll ich bleiben oder soll ich gehen? Viel Gutes hat sich hier entwickelt, pastorales Arbeiten macht in dieser Gemeinde einfach Spaß, weil so viel möglich ist. Getragen, ermutigt, begleitet haben mich viele von Euch und von Ihnen. Besonders aber die KollegInnen im Team, in den Büros, in der Kirchenmusik. Danke dafür! Wenn ich nun weiterziehe, nehme ich einen großen Koffer wertvoller Erfahrungen mit, die mich gut begleiten werden.

#### Like a rolling stone – Bob Dylan

Schaue ich in die Bibel, entdecke ich an fast jeder Ecke Menschen, die aufbrechen. Von Abraham bis Paulus – das Weitergehen gehört irgendwie immer dazu. Leicht fällt das auch den Menschen in der Bibel nie, trotzdem trauen sie sich. Der Segen Gottes spielt dabei sicherlich keine ganz unwichtige Rolle. In diesem Sinne sage oder singe ich Euch und Ihnen mit dem BAP-Klassiker: „Maat et joot, maat et joot, maat et joot!“

Phillip Büscher



## Johanna Dudek startet bei uns ... Ein neues Gesicht im Pastoralteam

An dieser Stelle möchte ich mich als Ihre neue Pastoralassistentin vorstellen.

Mein Name ist Johanna Dudek, geboren bin ich in Oberschlesien, aufgewachsen in Monheim. Dort bin ich zur Schule gegangen und habe ich mich auf vielfältige Weise in der dortigen Pfarrgemeinde engagiert.

Aus diesen und anderen Tätigkeiten heraus und aus dem Interesse zur Theologie habe ich über einen Umweg das Studium der Diplomtheologie in Bonn begonnen. Nach meinem Studium begann ich, in pädagogischen Berufen zu arbeiten.

So arbeitete ich im Kindergarten, als Diözesanjugendreferentin im Bistum Speyer und in einer Offenen Ganztagschule.

Meinen Wunsch Pastoralreferentin zu werden, habe ich aber nie aus den Augen verloren und so begann ich meine Ausbildung im September 2014 in Sankt Augustin. Dort war ich verstärkt in den Bereichen der Kindergarten- und Grundschulpastoral eingesetzt.

Nun darf ich zu Ihnen nach Dünnwald und Höhenhaus kommen und die Erstkommunionvorbereitung, Schul – und Familienpastoral begleiten.

Ich freue mich auf unser Kennenlernen und unser gemeinsames Engagement in der Gemeinde.

*Johanna Dudek*



## Neues vom Förderkreis Kirchenmusik Weiterentwicklung der Chorgruppen



Nachdem wir im vergangenen Jahr (Pfarrbrief Nr. 14) den Förderkreis Kirchenmusik ausführlich vorgestellt haben, möchten wir dieses Mal von den aktuellen Förderaktivitäten berichten. Neben der finanziellen Unterstützung musikalischer Highlights (z.B. Duruflé-Requiem, Orgelsoireen) steht momentan die Weiterentwicklung unserer Chorgruppen im Vordergrund.

**Pfarr-Cäcilien-Verein:** Unser Männerchor erfindet sich unter neuer Leitung gerade neu als „Chor 60+“.

**Familien- und Jugendchor „2-gether“:** Hier findet eine Entwicklung hin zum altersgemischten Familienchor statt, während früher mehr die Kinderchorarbeit im Vordergrund stand.

Diese Chöre erfüllen vor allem im Stadtteil Dünnwald, wo beide entstanden sind, wichtige soziale und liturgische Funktionen. Der Förderkreis gibt daher dieses Jahr gerne einen Zuschuss zur Finanzierung der Chorleitung.

**Kirchenchor „Zur Heiligen Familie“:** Für ein halbes Jahr wird den einzelnen Stimmgruppen Stimmbildung durch externe Spezialisten (je eine(n) für Männer- und Frauenstimmen) außerhalb der eigentlichen Proben angeboten, um mit dem „Instrument“ Stimme souverän umgehen zu können.

Diese Beispiele zeigen auch erneut die erfreulich große musikalische Bandbreite in unserer Gemeinde.

Zum Schluss haben wir zwei Bitten: Zum einen würde der Förderkreis sich freuen, Sie als Mitglied begrüßen zu können. Ab 12 EUR im Jahr sind Sie dabei, aber auch Einzelspenden ohne feste Mitgliedschaft sind natürlich willkommen. Zum anderen suchen alle unsere Gruppierungen noch sangesfreudige Mitglieder. Nähere Informationen erhalten Sie unter <http://www.heilige-familie-koeln.de/kirchenmusik>.

*Thomas Könen, für den Förderkreis*

## Foodsharing auch bei uns !

Seit Mai steht an der Kindertagesstätte St. Joseph in Köln Dünnwald ein „Fair-Teiler“ in Zusammenarbeit mit der Organisation Foodsharing e.V.

Foodsharing e.V. ist ein gemeinnütziger, ehrenamtlicher Verein, der bereits mit vielen Supermärkten, Lebensmitteleinzelhändlern, Bäckereien kooperiert und erfolgreich zusammenarbeitet.

In diesen Betrieben werden Lebensmittel, die zwar nicht mehr verkauft werden, aber noch absolut genießbar sind, abgeholt und an Freunde, Nachbarn, Bekannte weiterverteilt.

Oder die Lebensmittel werden eben in einen der Fair-Teilerschränke gelegt, wo sie sich Jeder der möchte, rausnehmen darf. Wer möchte, wann man möchte und soviel man möchte.

Der Schrank ist zu jeder Zeit frei zugänglich und freut sich über jeden Besucher, der die Lebensmittel verzehrt.



Ein Fair-Teiler kann auch vor jedem Urlaub hilfreich sein, wenn zu Hause noch Obst oder Gemüse liegt, was man nicht mehr rechtzeitig verzehren kann. Einfach in den Fair-Teiler bringen und jemand anderes freut sich darüber.

Dank der festgelegten Regeln wissen alle, wie man mit den empfindlichen Lebensmitteln und dem Schrank umgehen muss.

Mit dem Fair-Teiler kann man nicht nur Menschen das Mittagessen versüßen, sondern schon gleichzeitig Umwelt und Natur.

Zahlen, Daten und Fakten und mehr Wissenswertes dazu gibt es auch auf [www.foodsharing.de](http://www.foodsharing.de)

*Janine Damerau.*

## Sammeln Sie gerne Trödel ?

Sammeln Sie Trödel und sind gerne auf Trödelmärkten unterwegs? Dann könnten Sie uns ehrenamtlich beim Annehmen von Trödel und beim Verkauf unterstützen, z.B. beim Adventsbasar am Kirchort Heilige Familie am 21./22. November. Sprechen Sie uns an!

## 900 Jahre St. Nikolaus

2017 feiern wir 900 Jahre St. Nikolaus-Kirche in Dünnwald. Ein erstes großes Vorbereitungstreffen hat bereits stattgefunden. Damit ein solch großes Ereignis ein Fest für alle werden kann, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Über weitere Vorbereitungstreffen halten wir Sie auf dem Laufenden und würden uns freuen, wenn Sie mitmachen würden.

## Fahrradwerkstatt sucht Meister

Basteln Sie gerne an Fahrrädern herum und haben Sie zwei Mal in der Woche für zwei bis drei Stunden Zeit? Wir suchen einen ehrenamtlichen Mitarbeiter für die Fahrradwerkstatt Im Kinderheim in Dünnwald.



Für die Kinder und Jugendlichen war es toll, eine Person zu haben, die mit und für sie Fahrräder repariert. Viel Kontakt mit jungen Menschen bei dem man sein handwerkliches Talent einbringen kann.

Übrigens: Wir bieten eine komplett und super ausgerüstete Fahrradwerkstatt – sie werden staunen!

Interessierte melden sich bitte beim pädagogischen Leiter des Kinderheimes, bei Josef Urbic, Tel. 96036118 oder per Mail [j.urbic@cjg-ksj.de](mailto:j.urbic@cjg-ksj.de). Sie können sich auch direkt an unseren Ehrenamtsentwickler Burkhard Brücker wenden: [ehrenamt@heilige-familie-koeln.de](mailto:ehrenamt@heilige-familie-koeln.de)

## Menschen, Möglichkeiten, Neuigkeiten

### Rubrik Ehrenamt

Der Sommer kommt und mit der neuen Terrasse im CAFE mittendrin gibt es einen sehr schönen Ort. Vielleicht finden Sie unter den angeboten dieser Seiten auch für sich interessante Angebote um sich Ehrenamtlich zu engagieren.

**Sie haben Fragen und Anregungen zum Thema Ehrenamt oder möchten sich engagieren? Dann melden Sie sich doch einfach einmal uns: Tel: 0221-16 80 87 824, Mail: [ehrenamt@heilige-familie-koeln.de](mailto:ehrenamt@heilige-familie-koeln.de). Ehrenamtsbörse im Internet: [www.heilige-familie-koeln.de/ehrenamt](http://www.heilige-familie-koeln.de/ehrenamt)**

## Es grünt und blüht wieder !!!

### CAFE mittendrin mit Sommerterrasse

Im April trafen sich Leute aus dem Team im CAFE mittendrin, um den Garten für das Frühjahr und den Sommer vorzubereiten. Es ist schon Tradition geworden, im CAFE mittendrin Frühjahrsputz zu halten. Das ist auch notwendig, denn man will ja den Leuten eine Atmosphäre bieten, wo man sich gerne aufhält. Viele Stunden wurden also Töpfe bepflanzt, Gartenmöbel aufgemöbelt und geputzt. Auch der Kuchenturm, für den man bisher noch nicht die richtige Lösung gefunden hatte, erhielt jetzt den richtigen Platz, so dass man jetzt direkt sehen kann, welcher Kuchen angeboten wird. Aber damit nicht genug, denn das Team im CAFE mittendrin sucht jetzt nach einem Weg, wie man selbstgebackenen Kuchen anbieten kann und wer weiß, vielleicht ist es schon bald soweit.....



## 6 Monate in Dünnwald/Höhenhaus

### Rückblick auf ein halbes Jahr als Ehrenamtsentwickler

Seit fast 6 Monaten bin ich nun als Ehrenamtsentwickler in Ihrer Gemeinde tätig. In dieser Zeit durfte ich schon viele Menschen kennenlernen, die sich in der Gemeinde Heilige Familie in Höhenhaus und Dünnwald ehrenamtlich engagieren. Ich bin immer wieder erstaunt, wie viele Leute in den unterschiedlichsten Bereichen, Gruppen und Projekten in der Gemeinde tätig sind. Allein im CAFE mittendrin sind es fast 50 Ehrenamtliche, die mitmachen. Da sind die Damen und Herren, die hinter der Theke arbeiten, die Gäste bedienen und zuhören. Genau so wichtig sind die, die einkaufen und darauf achten, dass alles da ist und an seinem Platz steht.

Auch im Klamöttchen habe ich viele kennengelernt, die mit Herzblut dabei sind. Hier nehmen Leute die Kleidung an, machen Preise ab, sortieren, verkaufen und sind immer wieder da, wenn um Rat gefragt wird. Im Hintergrund kümmern sich Ehrenamtliche um die Infowand und wer einmal im Klamöttchen gewesen ist, der staunt nicht schlecht, wie ordentlich dort alles aufgehängt und ausgestellt ist. Als Ehrenamtsentwickler bin ich darüber hinaus dankbar für die, die das Projekt leiten und durch ihr Engagement soweit gebracht haben.

Ich könnte noch viele Beispiele anführen, wo ich auf begeisterte ehrenamtlich Tätige getroffen bin. So möchte ich an dieser Stelle einfach ein von Herzen kommendes DANKESCHÖN für allen Einsatz an alle aussprechen, die sich in unserer Gemeinde ehrenamtlich engagieren.

Für alle, die in diesen Tagen in den wohlverdienten Urlaub und in die Ferien aufbrechen, eine erholsame Zeit. Ihr/Euer Burkhard Brücker

## Stand auf dem Dünnwalder Frühling

### Wissen Sie, welcher Ehrenamtstyp Sie sind?

Auf diese Frage bekam man am Stand der Heiligen Familie auf dem Dünnwalder Frühling eine Antwort. Zuerst konnte man Fragen am Computer beantworten. Dann erschien ein Schaubild, auf dem angezeigt wurde, ob man nun ein Dienstleister, ein Initiator, ein Animator oder ein Organisator ist. Mitarbeiter aus den verschiedenen Projekten angefangen von Kölsch Hätz über CAFE mittendrin, Klamöttchen, Kindergarten, Chor und aus dem Pastoralteam halfen beim Beantworten der Fragen und stellten ihre Projekte vor. Damit aber nicht genug, denn man konnte anschließend etwas gewinnen: eine Stadtführung durch Köln, eine Domführung und eine Fahrt mit der Rikscha durch die Domstadt. Die Gewinner wurden bereits benachrichtigt.

In diesem Jahr präsentierten sich die verschiedenen Projekte der Pfarrei zum ersten Mal an einem Stand. Dabei wurde deutlich, wie Vielfältig das Angebot ist. Sicher ist für jeden, der ehrenamtlich mitarbeiten will, etwas dabei. Machen Sie mit!!!



## Kath. Familienzentrum mit aktuellen Themen

### Umfrage zur Tagesbetreuung von Kindern



Umfrage zur Tagesbetreuung von Kindern – Das Kath. Familienzentrum konnte beim Dünnwalder Frühling 74 Bürger befragen. Die meisten kennen die Angebote für die ganz kleinen Kinder vor Ort; einige wollten aber nähere Infos zu den Eltern-Kinder-Gruppen. Bei den Eltern der Kinder im Kindergartenalter zeigt sich der berufliche Druck: Die große Mehrheit ist auf ein 45-Std.-Angebot in der Woche angewiesen und ein Drittel wünscht sich flexiblere Öffnungszeiten der Kindertagesstätten. Die pure Verzweiflung macht sich bei der

Vergabe der zu wenigen Plätze in der Offenen-Ganztags-Schule breit. Eine Mutter beschreibt eindrücklich ihre Situation: „Wenn mein Kind keinen Platz bekommt, kann ich meinen Job an den Nagel hängen und Hartz 4 beantragen.“ Die detaillierte Auswertung der Daten wird vom Kath. Familienzentrum nun der Stadtteilkonferenz von Dünnwald vorgelegt. Diese möchte Mitarbeiter der städt. Verwaltung und Politik zu dem Thema treffen und eine Verbesserung der Tagesbetreuung hier vor Ort erreichen.

Pater Ralf

## Offene Kirche

Willst Du mal eine Stunde Ruhe haben, mal einfach nichts tun? Dann bist Du bei uns genau richtig! Eine Stunde nur da sein, sich hinsetzen und eine Tür offen halten: Komm in unser Team und hilf uns, dass unsere Kirchen offen bleiben können!



## Handarbeiten im CAFE mittendrin

In gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen sticken und handarbeiten, das möchten wir Ihnen nach den Sommerferien anbieten.

Alle vierzehn Tage Dienstags ab 14 Uhr sind Sie dazu ins CAFE mittendrin eingeladen. Dabei steht Ihnen Frau Sonja Heimer mit Rat und Tat zur Seite. Sie kennt sich aus und hat sich bereit erklärt, ehrenamtlich dieses Angebot zu machen. Der erste Termin ist Dienstag, der **18.08.2015**. Sie sind herzlich eingeladen.

## Scooter beim Seniorennetzwerk

**BürgerStiftung**  
Dünnwald-Höhenhaus

Mobilmachung beim Seniorennetzwerk Höhenhaus – Das Seniorennetzwerk bietet schöne Möglichkeiten der Freizeitgestaltung an, hatte aber bis vor kurzem ein Problem: Wie können die gehbehinderten Interessenten aus der näheren Umgebung zu den Angeboten gelangen?

Abhilfe schaffte nun die BürgerStiftung Dünnwald-Höhenhaus mit einem elektrischen Scooter im Wert von 2.000 EUR. Das einfach zu bedienende Mobil nimmt nicht mehr Platz als ein Rollstuhl ein und kann selbst gefahren oder von einem Begleiter geschoben werden.

Das Seniorennetzwerk ist begeistert und hat eine Sorge weniger.

## Kardinal fördert Bürgerstiftung

Kardinal Joachim Meisners Herz schlägt für Dünnwald und Höhenhaus – Der ehemalige Erzbischof von Köln entwickelt im Alter neue Hobbies. Eins davon ist die Gründung einer Stiftung: die Kardinal-Meisner-Stiftung. Sie setzt sich für die Ausbreitung des Glaubens in Mittel- und Osteuropa ein, aber auch für soziale Zwecke in Köln und Umgebung. Das erste Ziel ist verständlich, denn die Geburtsstadt des Kardinals ist Breslau und aus der alten Heimat erreichen den berühmten Sohn der Stadt noch immer viele Hilfsanfragen. Der zweite Zweck der Stiftung lässt aufhorchen: Soziale Zwecke in Köln? Aber ja, der Ruheständler Meisner ist ganz bewusst in Köln wohnengeblieben, denn er empfindet eine große Dankbarkeit für seine Zeit in der Domstadt. Immerhin bekam er zum Abschied aus der aktiven Zeit erhebliche Geldgeschenke. Dieses Geld wurde in seiner Stiftung gut angelegt und produziert nun erste Früchte. Im Rahmen seiner Mitbestimmung bei der Mittelvergabe hat sich der Kardinal nun an „den Langen“ erinnert, wie Pater Ralf liebevoll von Joachim Meisner genannt wird. Zumindest sind ihm die sozialen Aktivitäten in unseren beiden Stadtteilen nicht verborgen geblieben. Und so hat unsere Gemeinde die stolze Summe von 12.000 EUR erhalten, um sie hier vor Ort in gute Projekte zu investieren.

Wir sagen: Ein herzliches „Vergelt's Gott“ und weiter so mit diesem Hobby, Herr Kardinal!!!

## Sparen leiden unter Zinstief

Sparer leiden unter Zinstief – Wer sein Geld nicht gerne in riskante Börsengeschäfte steckt, sondern auf klassische Art einfach sparen möchte, hat schon seit längerem schlechte Karten: Das Zinstief! Jede Schlecht-Wetter-Front verzieht sich schneller. Aber dieses Tief will einfach nicht vom Bankenhimmel verschwinden. Wer trotzdem mit seinem hart erarbeiteten Geld etwas Sinnvolles und Ethisch-Korrektes machen möchte, kann jetzt der Bürgerstiftung Dünnwald-Höhenhaus ein Stiftungsdarlehen gewähren. Das Geld bleibt das Eigentum des Sparers, aber die Zinsen kommen den Zwecken der Bürgerstiftung zu Gute. Weitere Informationen bei Pater Ralf und Walter Steinkrüger. Bitte rufen Sie die 0221 – 16 80 87 80 an. Wir rufen Sie gerne unverbindlich zurück.

## „Kirchenschätze“ on Tour

### Unsere Gemeindeprojekte in der Flora

„Zeit, das sich was dreht! Projekte, Ideen und Inspirationen zu neuen Wegen der Verkündigung“ unter dieses Thema stellten die Verantwortlichen unseres Erzbistums in der Pastoral das Forum Evangelisierung am 07.05.2015 in der Flora.



Im Vorwort erklärte Generalvikar Dr. Dominik Meiering: „Hier gibt es die Chance, eine große Zahl neuer Wege der Verkündigung zu erkunden und gemeinsam weiter zu denken, wie die Frohe Botschaft in Zukunft erlebbar gemacht werden kann. Dazu braucht es Mut, eingefahrene Muster zu verlassen, und die Zuversicht, dass gerade im Neuen das Wirken des Geistes Gottes zu finden ist. Lassen Sie sich inspirieren und inspirieren Sie andere“

Drei unserer Gemeindeprojekte haben wir, Ehrenamtliche und Seelsorger der Heiligen Familie, neben ca. 35 anderen Ständen, einen Tag lang präsentiert.



In ungezählten Gesprächen haben wir neben einem Kleiderständer mit Kinderkleidern das Konzept des Familientreffs Klamöttchen erläutert und, am Cafetisch sitzend etwas Atmosphäre des Cafe Mittendrin in die Flora gebracht. Grosses Interesse und auch Bewunderung über die umfangreichen Projekte, die in Dünnwald und Höhenhaus von Ehrenamtlichen getragen werden, erfuhren wir von den Besuchern der Veranstaltung.

In Gesprächen lernte man Priester und Diakone kennen, die für ihre fusionierte Gemeinde neue Identifizierungspunkte suchen, Pfarrgemeinderatsmitglieder, die an ihren Pastorkonzepten arbeiten, interessierte Gemeindemitglieder, denen der Gemeindebezug verloren geht und viele Andere.

„Wir brauchen keinen Stehtisch, Kirche in der Nachbarschaft findet auf meiner Bank vor dem Haus statt“

Auf große positive Resonanz traf unsere „Kirche in der Nachbarschaft“. Viele Besucher nahmen einige Zeit auf unserer Gartenbank Platz: „Wir brauchen keinen Stehtisch, Kirche in der Nachbarschaft findet auf meiner Bank vor dem



Haus statt“ und hörten sich die Idee unserer Projektes und unsere praktischen Erfahrungen der letzten Jahre an. Der Kirche in seiner Nachbarschaft ein Gesicht geben, lässt sich so einfach in jede Gemeinde, in jede Straße übertragen, dass sich schon „Nachahmer“ angekündigt haben.

Am Ende einer solchen Veranstaltung zieht man Bilanz: Die Kirche hat erkannt, dass es ohne das Engagement, die Ideen, die Talente und die Kreativität der Gemeindemitglieder vor Ort nicht geht. Aber wir als „Heilige Familie Köln“ haben auch gemerkt, wie weit wir

„Von welcher Gemeinde kommen Sie? Ach so, Heilige Familie, dann ist das klar!“



schon in der „Neugestaltung Gemeinde“ sind und welche Akzeptanz unsere Gemeinde seitens des Bistums erfährt. „Von welcher Gemeinde kommen Sie? Ach so, Heilige Familie, dann ist das klar“. Man kann diese Projekte mit Stolz präsentieren.

Sabine Stupp

Informationen über unsere Projekte im Internet:

[www.familientreff-klamottchen.de](http://www.familientreff-klamottchen.de) [www.cafe-mittendrin.de](http://www.cafe-mittendrin.de)  
[www.kirche-in-der-nachbarschaft.de](http://www.kirche-in-der-nachbarschaft.de)

„LIEBEN UND ES MIT  
SEINEM LEBEN  
SAGEN“



D 414

TAIZÉ

# WIE ALLES BEGANN...

Alles begann 1940, als in Frere Roger die Absicht reifte, eine Gemeinschaft ins Leben zu rufen. Es war ihm klar, dass es darum gehen müsste, Menschen ohne zu zögern, Hilfe zukommen zu lassen, die Schweres durchlitten hatten.

Wer war Frere Roger? Frere Roger Schutz, geboren am 12. Mai 1915, gestorben am 16. August 2005 in Taizé, war Gründer und lebenslanger Prior der ökumenischen Bruderschaft von Taizé (Communaute de Taizé)

Er war der Jüngste von neun Geschwistern. Er studierte evangelische Theologie in Lausanne und Straßburg.

Am 20. August 1940 kam er nach Taizé (Burgund, Frankreich). Dort versteckte er mit seiner Schwester und Freunden Flüchtende (vor allem Juden und Oppositionelle) vor den Nationalsozialisten. Nach der Befreiung Taizés 1945 kümmerte er sich mit drei Freunden um Kriegswaisen, aber auch um deutsche Kriegsgefangene, was die Bevölkerung unpassend fand.

Aus dieser Arbeit ging 1949 die Gründung der Communaute de Taizé hervor.

Am 17. April legten die ersten sieben Brüder aus dem Helferkreis die klassischen Gelübde ab: Sie versprachen Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam.

Frere Roger hat keine eigene Theologie entwickelt, aber zeitlebens auf die Versöhnung der christlichen Konfessionen hingearbeitet.

„Lieben und es mit seinem Leben sagen“ war sein Lebensziel, dass er Millionen Jugendlichen in Taizé mit auf den Weg gab.

Heute gehören etwa einhundert Brüder zur Communaute aus über 25 Nationen. Darunter befinden sich Katholiken, Mitglieder verschiedener evangelischer Kirchen und Anglikaner.

(Quelle: Taizé und Wikipedia; [www.taize.fr](http://www.taize.fr))



# JUGENDTREFFEN IN TAIZÉ



Das ganze Jahr sind Jugendliche nach Taizé eingeladen, eine Woche gemeinsam mit den Brüdern zu leben, zu arbeiten, den Glauben zu teilen und zu beten. Davon erzählen die Bilder auf diesen Seiten.

Einige Jugendliche beschreiben ihre Erfahrungen in Taizé.

Unsere Gemeinde fährt seit vielen Jahren immer in der Woche nach Ostern nach Taizé. Ebenso kann eine begrenzte Menge an Erwachsenen und Familien wie die Jugendlichen eine Woche in Taizé sein. Hierzu müssen Sie sich extra anmelden, da insbesondere die Anzahl der Unterkünfte beschränkt sind.



ES GEHT AUCH MIT WENIG...

ESSEN



SPASS!

„Jemanden Taizé zu erklären, der noch nie da war, ist sehr schwierig. Wenn man anfängt, dass Taizé ein Kloster in Frankreich ist, was mitten im Nirgendwo liegt und wo man dreimal am Tag betet, dann kommt das erstmal sehr negativ rüber. Aber das, was Taizé eigentlich ausmacht, sind die Menschen, die man dort trifft. Es ist einfach ein unbeschreibliches Gefühl, so viele junge Menschen aus unterschiedlichen Ländern an einem Ort zu sehen, ohne den geringsten Streit und komplett ohne Aggression. In Taizé wird jeder so angenommen, wie er oder sie ist und muss sich nicht verstellen. In Taizé erlebt man seinen Glauben auf einer ganz anderen Ebene und sieht, dass man als Christ, vor allem als junger Christ, nicht allein ist, sondern, dass es überall auf der Welt Menschen gibt, die Jesus Worten folgen.“ (Ben)

„Taizé war eine wunderbare Erfahrung für uns. Man kann erst dann wirklich verstehen, was Taizé bedeutet, wenn man selbst dort gewesen ist. Man bekommt eine ganz andere Lebenseinstellung mit und lernt die kleinen Dinge im Leben zu schätzen. Wir haben jeden Tag viele tolle neue Leute kennengelernt und vermutlich noch nie so viele Menschen in einer Woche umarmt. Wir sind „traumaTaizért“ und freuen uns auf nächstes Jahr, wenn wir endlich wieder Schokolade zum Frühstück bekommen“ (Janna & Jana)

“Mit einer riesigen Gruppe von Neulingen nach Taizé zu fahren, war deshalb so besonders, da wir bei den verschiedensten Menschen die verschiedensten Wirkungen sehen konnten. Wir sahen wie sie sich zurückzogen um eingekehrter in sich selbst nachzudenken, hörten, wie sie mit den unterschiedlichsten Leuten sprachen, sangen und lachten und bemerkten, wie Schüchterne aus sich rauskamen und Laute nachdenklicher wurden. Allerdings hat dieser Haufen aus verschiedensten Charakteren eines gemeinsam: Das Taizé-Kreuz um den Hals mit dem Wunsch wieder zurückzukehren, um Freunde wieder zu treffen, um die eindrucksvollen Gebete wieder zu hören und um dieses Gefühl der Gemeinschaft, das man in der Heimat vermisst, wieder zu erleben.“ (Patrick)

## Ein Stück Taizé mitten im Herzen von Köln...

Erlebe die Atmosphäre von Taizé bei uns mitten in Köln:

Entweder beim Taizégebet, dem Tag wie in Taizé oder der großen Nacht der Lichter in St. Agnes.

Das nächste Stück Taizé ist das Taizégebet, das am Sonntag, 5. Juli um 18 Uhr wie immer in St. Agnes stattfinden wird. Bei Gesängen und Kerzenschein ein wenig Ruhe finden, auftanken, Gott in Gebet und Gesang erfahren...

An jedem ersten Sonntag im Monat findet in St. Agnes das Taizé-Gebet der Stadtjugendseelsorge statt.

## TERMINE:

- 5. Juli, 2. August,
- 6. September, 4. Oktober,
- 1. November (Große Nacht der Lichter),
- 6. Dezember

## Familientreff „Klamöttchen“

### Ein buntes Angebot

Wir laden Sie ganz herzlich ein, einmal bei uns im Familientreff „Klamöttchen“ vorbeizuschauen:

- Zum Stöbern in unseren Klamöttchen.
- Zum Stillcafé mit der Hebamme Kerstin Jansen. Das Stillcafé ist jeden zweiten Donnerstag im Monat von 10:30 Uhr - 12:00 Uhr für alle Interessierten geöffnet.
- Zur Spielgruppe mit Yvonne und Nina aus unserem Klamöttchenteam. Das Angebot ist für Kinder von 0-3 Jahre und ihre Eltern. Die Spielgruppe startet am **01.07.2015** und findet dann jeweils mittwochs von 15:30 Uhr - 17:00 Uhr statt.
- Zum Entspannungskurs für Körper, Geist und Seele. Das Angebot beginnt nach den Sommerferien, jeden Mittwoch von 19:00 Uhr - 20:30 Uhr. (Der genaue Termin folgt in Kürze.)
- Zur nächsten Runde unseres beliebten Nähkurses nach den Sommerferien. (Der genaue Termin folgt in Kürze.)



Weitere Infos erhalten Sie unter Tel.: 0176/54913935 oder per e-mail [team@familientreff-klamottchen.de](mailto:team@familientreff-klamottchen.de). Wir freuen uns über Ihr Interesse oder einen Besuch bei uns im „Klamöttchen“. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Freitag 9-12 Uhr / Mittwoch und Freitag 15-17 Uhr, Samstag: 10-13 Uhr

*Andrea Aßhauer für das „Klamöttchenteam“*

## Männer unterwegs

### Männerwanderung in die Vulkaneifel



Vom **24.10.2015** bis zum **25.10.2015** laden wir wieder Männer ein, zwei Tage lang unterwegs zu sein. Das Ziel soll in diesem Jahr die Vulkaneifel sein. Die Kosten werden umgelegt. Die Abfahrt wird am Samstag gegen 8:30 Uhr sein; die Rückkehr ist für Sonntag gegen 16:00 Uhr geplant.

Die Wanderstrecke wird bei ca. 20 Kilometern sein, also für Jedermann machbar! Weitere Informationen folgen von Friedrich Dedden und Wolfgang Obermann. Anmeldungen im Pastoralbüro.  
*Friedrich Dedden*

## Wir suchen Verstärkung

Die Eltern-Kind-Gruppen in St. Nikolaus (Dünnwald) und St. Johann Baptist (Höhenhaus) haben noch Plätze frei.



Vielleicht haben Sie auch schon einmal daran gedacht, sich mit anderen Müttern oder Vätern und ihren gleichaltrigen Kindern regelmäßig zu treffen. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, an einem regen Informations- und Erfahrungsaustausch teilzunehmen. Ihre kreativen und musikalischen Fähigkeiten zu testen und neue interessante Kontakte zu knüpfen.

Weitere Informationen zu den Gruppen erhalten Sie bei den Leiterinnen.

Folgende Termine können wir Ihnen anbieten:

#### **Spiel – und Krabbelgruppen in St. Nikolaus, Prämonstratenser Str. 74 b**

Montag, 10:00 – 11:30 Kinder ab 6 Monate mit Eltern, Sylvia Dammer (960060)

Dienstag, 09:00 – 12:00 Kinder ab 2 Jahre ohne Eltern, Hildegard Büttgen (641360)

Mittwoch, 09:30 – 12:00 Kinder ab 6 Monate mit Eltern, Uschi Singer (602312)

Donnerstag, 09:30 – 11:00 Kinder ab 6 Monate mit Eltern, Anne Bettighofer Schmidt (604522)

Freitag, 10:00 – 12:15 Kinder ab 6 Monate mit Eltern, Anne Bettighofer Schmidt 604522

#### **Eltern-Kind-Gruppe in St. Johann Baptist, Im Weidenbruch 117**

Mittwoch, 09:00 – 10:30 Kinder ab 10 Monate mit Eltern, Sarah Monnee (0163 2623259)

Mittwoch 10:45 – 12:15 Kinder ab 6 Monate mit Eltern, Sarah Monnee (0163 2623259)

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, so setzen Sie sich doch einfach mit uns in Verbindung.

*Sonnige Grüße, Ihre Spielgruppenleiterinnen*

## Augen auf und hinsehen!

Dieses Motto des Erzbistums Köln stellt bereits einen ersten wichtigen Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt dar. Augen auf und hinsehen! Mehr als 120 Personen, die sowohl ehren- wie hauptamtlich in unserer Gemeinde tätig sind, haben an Präventionsschulungen teilgenommen, um eine Kultur der Achtsamkeit in unserer kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit zu schaffen.

Zum Schutz der uns anvertrauten jungen Menschen setzen wir die gesetzlichen Vorgaben um, von denen eine vorsieht, dass auch bestimmte Ehrenamtliche ein erweitertes Führungszeugnis (EFZ) vorlegen müssen. Der betroffene Personenkreis wird dazu von mir als dem Präventionsbeauftragten informiert.

Uns ist bewusst, dass dies für ehrenamtlich Tätige viele Fragen und Unsicherheiten aufwirft. Es geht dabei nicht um einen Generalverdacht unter dem alle ehrenamtlich Tätigen stehen, sondern um die Umsetzung eines Bausteins in einer ganzen Reihe von Maßnahmen zur Prävention!

Um zu verhindern, dass Personen, die wegen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung verurteilt wurden, in Kontakt mit Minderjährigen stehen, müssen kirchliche Mitarbeiter, egal ob haupt- oder ehrenamtlich Tätige, mit Kontakt zu Kindern oder Jugendlichen der Gemeinde ein EFZ vorlegen, welches nicht älter als drei Monate sein sollte.

Die Führungszeugnisvorlagepflicht gilt für ehrenamtlich Tätige ab dem 16. Lebensjahr, die regelmäßig mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten oder Veranstaltungen mit Übernachtung leiten oder begleiten. Die Beantragung eines erweiterten Führungszeugnisses ist kostenlos! Eine notwendige Bestätigung zur Beantragung eines EFZ stellt unsere Kirchengemeinde aus.

Einzig und allein die Stabsstelle Prävention des Erzbistums Köln, an die der Ehrenamtliche das EFZ schickt, nimmt Einsicht in das Dokument. Den genauen Verfahrensweg werde ich mit den Ehrenamtlichen selbst besprechen. Weitere Informationen finden Sie im Internet auf der Homepage „www.praevention-erzbistum-koeln.de“. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an mich.

*Pater Gisbert Lordieck*



## Stadtteilgespräche 2015

### Unterwegs fürs Seelenheil - Kraftvolle Orte ziehen an

Dieses Rahmenthema der Stadtteilgespräche 2015 realisierte sich im übertragenen Sinn auch bei den ersten drei Veranstaltungen im Anstieg der Teilnehmerzahlen von knapp 20 auf über 60. Denn am 21. April hatte die Leiterin der Abteilung Volkskunde im LVR Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte in einer sehr anschaulichen und „volkskundlichen“ Weise in die „Wallfahrt und Pilgern“ im Wandel „von Geschichte und Gegenwart“ eingeführt. Neben den christlichen Wallfahrtsorten (wie z. B. Lourdes) stellte sie das „Wallfahren“ als allgemein menschlichen Grundzug an repräsentativen Beispielen und in gewandelten Formen bis in Gegenwart vor.

Noch mehr bewegt hat der Film „Dein Weg“ am 28. April die in den Pfarrsaal St. Hermann-Joseph „gepilgerten“ Dünnwalder und Höhenhauser. Denn er präsentierte den erfolgreichen amerikanischen Augenarzt Tom Avery, der sich mit der Asche seines in den Pyrenäen verunglückten Sohn Daniel in dessen Rucksack und auf seinen Spuren auf den berühmten Jakobuspilgerweg nach Santiago macht. Noch geprägt von den schmerzhaften Erinnerungen an seinen verlorenen geliebten Sohn, trifft auf dem Pilgerweg der Vater andere Pilger, die alle auf der Suche nach dem Sinn ihres Lebens sind, und er beginnt auch seine bisherige und biedere Lebenseinstellung zu überdenken.

Wie der Pilgerweg von Köln nach Santiago de Compostela „es in sich hat“, das haben am 5. Mai drei zeitgenössische Pilger den vollen Pfarrsaal St. Nikolaus anschaulich und lebendig miterleben lassen. Der ehemalige Pastoralreferent in Dünnwald/Höhenhaus, Karl Schäfer (und seine Frau), berichteten von der Santiago-Reise im Sommer 2012, auf der sie 2612 km in 42 Tagen mit dem Fahrrad gemeinsam bewältigten, wobei er die unterschiedlichen Regionen und Landschaften mit zahlreichen Bildern nachzeichnete. Von Köln über Trier und durch Frankreich erreichten sie mit vielen prägenden Erlebnissen über den Pilgerweg die Verehrungsstätte des Grabes des Hl. Apostels Jakobus. Dort hatte in den Jahren 2010 und 2013 Pfarrvikar Pater Gisbert Lordieck im Rahmen des Projektes „ankommen und erwartet werden“ als Seelsorger gewirkt. An höchst anschaulichen, anonymisierten Kurzberichten von Lebensgeschichten machte Pater Giesbert deutlich, dass viele Santiago-Pilger in Krisen- und Umbruchs-Situationen mit dem dritten „Auge der Seele“ neu auf ihr Leben und in die Zukunft sehen gelernt haben. So wie unsere Gesellschaft vielfältig ist, ist auch die wachsende Zahl der in Santiago de Compostela ankommenden Pilger immer vielfältiger geworden, was auch der dortige Erzbischof Julian Barrio als pastorale Herausforderung erkannt hat. Da diese Veranstaltungsreihe des Katholischen Bildungswerkes sich nicht nur an Augen, Kopf und Ohren wendet, sondern auch die Beine real einbinden will, ging es am vierten Termin am 13. Juni mit einem „Mini-Pilgerweg“ (10 km) auf dem „Jakobusweg“ von Altenberg nach Dünnwald.

*Dr. Reimund Haas*

### ... vom Knaben mit dem Apfel

#### Legende um den heiligen Hermann-Joseph



Die fromme Legende will also wissen, der Knabe Hermann, im zweiten Hause der Stephansgasse zu Köln geboren, habe sich oftmals vom fröhlichen Spiel der anderen Jüngelchen gelöst, um in St. Maria im Kapitol innigem Gebet zu obliegen.

Dabei habe ihn das Bild der himmlischen Mutter mit dem göttlichen Kinde stets besonders angezogen. Was Wunder also, dass dem kleinen Kerl in echt kindlichen Denken eines Tages der Gedanke ins Köpflein fuhr, den rotbackenen Apfel, den ihm die Mutter oder eine gute Muhme geschenkt, in opferndem Verzicht dem Jesuskinde anzubieten. Denn wen man liebt, dem will man das Beste schenken. Und so ein Apfel in kleiner Bubenfaust ist gewiss nicht das Schlechteste. Siehe da – so will es die alte Legende wissen – das hölzerne Schnitzwerk wird plötzlich lebendig und nimmt die Liebesgabe des kleinen Kaufmannssohnes freudig an. *Quelle: Ein Mönch tritt in unsere Zeit, 1959 herausgegeben anlässlich der Heiligsprechung*

## Ein Heiliger kehrt zurück

### Reliquie des Heiligen Hermann-Joseph in Dünnwald



Foto: Wiesław Kaczor

Hermann-Joseph (\* um 1150 in Köln; † 7. April 1241), der beliebte Prämonstratensermonch aus dem Kloster Steinfeld in der Eifel war öfter auf seinen Predigtreisen in seiner Vaterstadt Köln und bei den Prämonstratenserinnen im Dünnwalder Kloster. Aus diesem Grund gab es bis zur Umgestaltung der St. Nikolaus-Kirche auch eine Reliquie dieses Heiligen an einem Seitenaltar. Leider ist diese Reliquie jedoch im Generalvikariat nicht mehr auffindbar gewesen. Hermann-Joseph wurde von den Dünnwaldern immer besonders verehrt und so hatten der damalige Kirchenvorstand und Pfarrer August Brandt ihm die 1958 gebaute Kirche an der Von-Diergardt-Straße gewidmet. Viele Attribute, wie die große Turmuhr, die Schlichtheit des Innenraumes und natürlich das Hermann-Joseph-Fenster an der Westwand erinnern an diesen Kölner Heiligen.

Als im vergangenen Jahr das Apfelfest rund um die Kirche St. Hermann-Joseph gefeiert wurde und man sich bei verschiedenen Vorträgen und Veranstaltungen mit dem Leben dieses Kölner Heiligen befasste, entstand der Wunsch, ob man nicht wieder eine Reliquie des Namenspatrons für die Kirche bekommen könnte.

Durch Vermittlung des Prämonstratenser-Chorherren Dr. L. Horstkötter und den Bemühungen von Pater Ralf und Gemeindefereferent Wolfgang Obermann, konnte nun eine Reliquienmonstranz mit Partikeln des Kirchenpatrons über die Kirchengemeinde in Steinfeld erworben werden. Die Finanzierung erfolgte über Spenden aus der monatlichen Türkollekte in St. Hermann-Joseph.

In den beiden letzten Jahrzehnten ist die Bedeutung der Reliquien wieder gestiegen, da man sich hier einem Heiligen besonders nahe fühlt. Auch die Pilgerreisen – nicht nur nach Rom und Santiago de Compostela – haben in den letzten Jahren wieder zugenommen. Gerne wird eine solches Reliquiar am Gedenktag eines Heiligen oder zum Patrozinium einer Kirche in der Liturgie des Heiligen oder des Festgeheimnisses besonders gedacht. Am Apfelfest 2015 wird in diesem Jahr dann erstmals in Dünnwald ein besonderer Segen mit dem neuen Hermann-Joseph-Reliquiar erteilt.

Manfred Grimm

## Apfelfest 2015

### Festgottesdienst mit neuer Reliquie

Am Sonntag **27.09.2015** um 11:00 Uhr wird die Reliquie in einem Festgottesdienst in St. Hermann-Joseph eingeführt. Anschließend feiern wir gemeinsam auf dem Kirchplatz wie im vergangenen Jahr ein Apfelfest. Alle angebotenen Speisen und Getränke werden sich bei dem Fest rund um das Thema „Apfel“ drehen.



## Interview mit Pater Ralf

*Pater Ralf, für die Kirche St. Hermann-Joseph ist eine Reliquie angeschafft worden. Was genau ist eine Reliquie?*

Das ist ein Überbleibsel von einem Märtyrer oder einem Heiligen. Dabei kann es sich um einen Knochen oder auch einen Gegenstand handeln, den die Person zu Lebzeiten berührt hat.

*Wo kommt die Reliquie her?*

Der Heilige Hermann-Joseph hat ja zwei Jahre seines Lebens in Dünnwald gewohnt und gewirkt. Bei unserer Reliquie handelt es sich um einen Knochenpartikel direkt aus seinem Sarkophag im Kloster Steinfeld in der Eifel.

*Als Leserin historischer Frauenromane erfährt man viel über den im Mittelalter üblichen "Knöchelchenhandel". Woher weiss man, dass diese Reliquie echt ist?*

Es ist sehr gut, dass der Hermann-Joseph erst letztes Jahrhundert heilig gesprochen wurde. Da ist das vorgegebene Verfahren sehr präzise eingehalten worden. Denn vor der Selig- bzw. Heiligsprechung wird mit Notar und Zeugen das Grab geöffnet. Bei der Gelegenheit werden dann kleinere Knochenpartikel oder auch Fasern der Bekleidung entnommen und unter Siegel verwahrt. Unsere Reliquie hat zur Sicherheit auch noch eine Urkunde mit Siegel.

*Ist eine Reliquie heute noch zeitgemäß?*

In jedem Altar ist auch ein Fach mit Reliquien. Sie erinnern uns an die erste Zeit der Kirche, als die Christen um ihres Glaubens willen verfolgt wurden. Sie suchten dann Schutz und Kraft bei den Gräbern der Märtyrer. Heutzutage konfrontiert mich die Reliquie mit ein paar unbequemen Fragen: Wie wertvoll ist dir der Glaube? Oder legst du ihn einfach ab, wie billigen Schmuck? Ziehst du aus dem Glauben Kraft für dein Leben? Ahmst du die Tugenden der Märtyrer und Heiligen nach? Tust du etwas für deinen Glauben, damit er wachsen kann?

*Wie wird in Zukunft mit der Reliquie umgegangen?*

Die Person des heiligen Hermann-Joseph fasziniert sowohl Kinder wie Erwachsene; das hat das tolle Apfelfest in 2014 eindrücklich gezeigt. Sie wird am Patrozinium und bei anderen festlichen Gelegenheiten, den Gläubigen zur Verehrung und Erbauung gezeigt. In südlichen Ländern wird so ein Reliquiar von den Gläubigen gerne geküsst.

Das Kurzinterview führte Sabine Stupp

## 8. Dünnwalder Konzertante

Nach den Sommerferien wird es noch zwei unkonventionelle und spannende Konzerte in St. Nikolaus geben, und wir freuen uns, wenn Sie uns auf Reisen durch die verschiedenen Musikzeiten begleiten. Ein kleiner Schwerpunkt liegt dabei in diesem Jahr auf Alter Musik. Und wir freuen uns auf die Gespräche mit Ihnen über Musik, Gott und die Welt vor und nach dem Konzert und in der Pause!

**Sonntag, 13.09.2015:** Harmonie Universelle mit Werken aus drei Jahrhunderten (16. bis 18.), unter anderem O. Lasso, J.M Leclair, G.P. Telemann

Mit dem Namen Harmonie Universelle soll das selbstgesteckte Ziel betont werden, ein Werk in der harmonischsten aller Interpretationen zu präsentieren. Für seine exzellenten Interpretationen unter der Leitung des Geigers Florian Deuter erntet Harmonie Universelle großes Lob von der Fachpresse und begeistert das Publikum.

Die argentinische Geigerin Mónica Waisman ist eine Mitgründerin des Ensembles und festes Ensemblemitglied. Derzeit spielt sie neben Harmonie Universelle regelmäßig Konzerte in Europa, Nord- und Südamerika mit dem Ensemble Musica Temprana und ist auch als Kammermusikerin Konzertmeisterin und Solistin in Europa sowie Südamerika gefragt.

**Sonntag, 15.11.2015:** OPUS 4 dem Posaunenquartett mit Posaunisten des Gewandhausorchesters. Heute besteht das Ensemble aus dem Leiter Jörg Richter, Mitbegründer Dirk Lehmann, Stephan Meiner, und Wolfram Kuhnt.

Wie auch die Berliner Philharmoniker spielen die Posaunisten auf deutschen Instrumenten (Kruspe Posaunen) und geben damit dem Posaunensatz einen typischen, homogenen weichen Klang, der sich von den typischen Blechbläsergruppen der Orchester deutlich unterscheidet.

*Kulturkreis St. Nikolaus*

## Hauswirtschaftskraft gesucht

Im Pfarrhaus der kath. Kirchengemeinde „Zur Heilige Familie“ wird zum 1. August 2015 eine Pfarr-Hauswirtschaftskraft (m/w) für 15 Std. / Woche gesucht. Nähenkenntnisse erwünscht.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Pfarrer Pater Ralf Winterberg – Am Rosenmaar 1, 51061 Köln-Höhenhaus, Telefon: 0221 – 600 22 64.

## Pastoralkonzept Dünnwald/Höhenhaus

### Vision 2020

Der folgende Text ist das Ergebnis einer Klausurtagung der Pfarrgemeinderäte, des Gemeindeausschusses, des Seelsorgerteams und entsprechender KV-Vertreter aus St. Nikolaus, St. Hermann-Joseph und der Heiligen Familie vom 16.-18.01.2009 in Altenberg und zahlreicher Überlegungen aus den letzten Jahren.

Er stellt eine Vision dar, die in den nächsten 11 Jahren Wirklichkeit werden soll. Er dient außerdem als Grundlage für die weitere Erarbeitung des Pastoralprinzips mit den Gremien und Gruppierungen der Gemeinden.

Dieser Text entstand außerdem in der Erwartung, dass der Erzbischof im Februar 2009 entscheiden wird, dass die bestehenden fünf Kirchengemeinden des PV Dünnwald-Höhenhaus zum 01.01.2010 zu einer Kirchengemeinde fusionieren werden.



Wir stellen fest, dass wir in einem Prozess unabwendbarer kirchlicher und gesellschaftlicher Veränderungen stehen. Auf diese wollen wir uns einlassen und sie aktiv mitgestalten. Um in diesem Umfeld und vor diesem Hintergrund den Menschen in Dünnwald und Höhenhaus ein zukunftsfähiges Angebot machen zu können, wollen wir unser Profil schärfen. Dies erfordert den Ausbau bestehender und die Schaffung neuer Schwerpunkte für unterschiedliche Zielgruppen (Milieus, Altersgruppen etc.).

Wir erwarten dadurch eine Verbesserung unserer Außenwahrnehmung, eine Steigerung unserer Attraktivität und eine Aktivierung bislang ungenutzter Potenziale (Menschen und Projekte).

#### 1. Beteiligung

Den Prozess des Wandels, der dieser Vision innewohnt, wollen wir mit möglichst vielen Menschen gehen und ihnen allen eine Chance zur Beteiligung und Mitgestaltung geben. Dies erfordert nicht zuletzt eine gute und breite Kommunikation.

Wir alle sind außerdem aufgerufen, uns gegenseitig Zeit und Raum zu geben, um diesen Prozess mitzugestalten.

Gemeindemitglieder, die meinen, sich nicht auf diesen Weg machen zu wollen oder können, gilt unsere besondere Aufmerksamkeit. Wir werden ihnen Gesprächs- und Fortbildungsmöglichkeiten anbieten, um sie einzuladen, doch mitzugehen. Sollte trotzdem kein gemeinsamer Weg möglich sein, wird dies natürlich akzeptiert und ein gutes Miteinander angestrebt.

#### 2. Kirchengemeinde

Uns ist bewusst, dass der Prozess des Wandels zu Veränderungen führen wird. Dies hängt zum einen mit der erwarteten Fusion der Pfarrgemeinden zusammen, was für die neue Kirchengemeinde bedeutet, dass ihr in Zukunft vor allem die Steuerung struktureller und strategischer Prozesse zukommt.

Der Aufbau einer zielgruppenorientierten Pastoral bedeutet aber auch, dass wir uns Schritt für Schritt neu aufstellen. Wir wollen als katholische Kirche in Dünnwald und Höhenhaus an vielen unterschiedlichen Orten lebendig Kirche sein und in einem großen Netzwerk zusammenarbeiten. Dieses neue Konzept einer Kirche in den Lebenswelten der Menschen wird allmählich an die Stelle des uns bekannten Modells der Gemeinde treten.

#### 3. Offenheit

Für unsere künftige Form von Kirche soll Offenheit ein wesentliches Merkmal unserer inneren Haltung und unseres äußeren Erscheinungsbildes sein.

Wir öffnen unsere künftige Form von Kirche, indem wir in den unterschiedlichen Lebenswelten der Menschen und in den Nachbarschaften präsent sind.

*Fortsetzung auf der Nebenseite ...*

## Gründung „Flüchtlings“ Komitee

### „Aktion neue Nachbarn“ in Dünnwald Höhenhaus

Am 11. Mai trafen sich 14 Interessierte und Fachleute zum Thema Flüchtlingsarbeit im Evgl. Gemeindezentrum der Paulusgemeinde Höhenhaus Dreisamweg um zu überlegen, wie man einen Kreis interessierter Mitarbeiter und Mitdenker auf ökumenischer und politischer Ebene gründen kann, um sich den Themen: „Willkommenskultur“ und „Hilfe für Flüchtlinge“ zu widmen.

Unsere Überlegungen führten zu dem Ziel, dass wir 2 Termine vorbereiten:

- Info-Veranstaltung am **26.8.2015** um 19:00 Uhr in der Paulusgemeinde Dreisamweg mit Input verschiedener Fachleute von Caritas/Diakonie und dem Kölner Flüchtlingsrat für alle, die sich zu dem Thema informieren und engagieren wollen.
- Veranstaltung zur Gründung eines „Flüchtlings“ Komitees am 2.9. um 19:00 Uhr Paulusgemeinde. Bei der Veranstaltung hoffen wir auf die verschiedenen kirchlicher und nichtkirchlichen Träger und Initiativen die betroffen sind oder sich engagieren möchten (z.B. Kita's; OT's; Schulen; Offene Ganztageseinrichtungen und alle sozialen Trägervertreter).

In Höhenhaus und Dünnwald gibt es zurzeit knapp 150 Personen in Flüchtlingsheimen und kleineren Wohneinheiten. Die Aufgaben eines „Flüchtlings“ - Komitees könnte sein, eine Willkommenskultur zu entwickeln und Hilfe zu koordinieren und für die städt. Sozialarbeiter vor Ort Unterstützer zu sein. Aber auch die Sorge für ein gutes Klima in unseren Stadtteilen im Umgang mit den Menschen, die nach langer beschwerlicher Flucht bei uns ankommen, ist wichtig. In dieser Anfangsphase sind wir offen für viele Ideen und Anregungen und jede Art von Mitarbeit.

Wenn Sie interessiert sind, kommen Sie zu der Infoveranstaltung – oder wenn das nicht geht, melden Sie sich bei den jeweiligen Pfarrern (und Büros) oder anderen hauptamtlichen Mitarbeitern oder bei Anita Otten.

Anita Otten

... Fortsetzung Pastoral Konzept Dünnwald/Höhenhaus

Ehrenamt bedeutet für uns in Offenheit, Herzlichkeit und Authentizität mit anderen und für andere aktiv zu sein. Um uns den zukünftigen Herausforderungen stellen und die vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können, wollen wir auch neue Formen des Ehrenamtes fördern.

Offenheit heißt für uns auch, unsere Angebote zu überprüfen und anzupassen. Dies beinhaltet, bewährte örtliche Traditionen und Angebote weiterzuentwickeln, damit sie den neuen Strukturen zu Gute kommen.

Wir sind auch offen für Neues und erkennen und nutzen die Chancen, die sich durch die neuen Strukturen bieten.

#### 4. Aussendung

Wir motivieren die Menschen bei uns mitzumachen, um als Christen aktiv zu werden, die sich im Sinne des Evangeliums als Menschenfischer verstehen. Diesbezüglich gilt es vielfältige Talente zu nutzen und die notwendige Fortbildung anzubieten. Wir wollen uns selbstbewusst als Christen in der Gesellschaft bekennen.

#### 5. Zielgruppenorientierte Pastoral

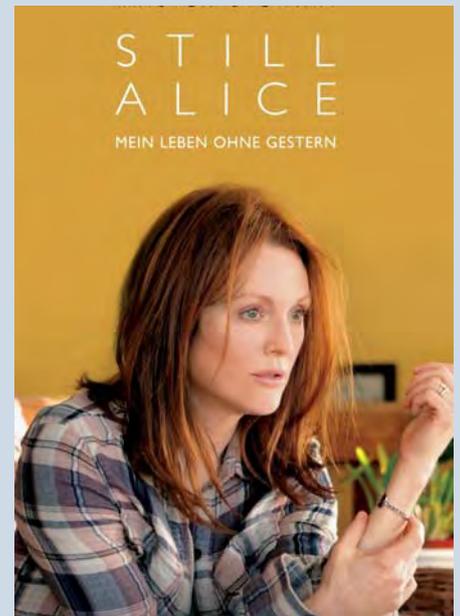
Die notwendigen Vorarbeiten und Analysen zum neuen Konzept der zielgruppenorientierten Pastoral und die Festlegung der nächsten Schritte erfolgt auf der Sitzung der PVK mit allen PGR und GA am 12. März 2009. Schon jetzt ist klar, dass nicht für jedes Milieu, jede Altersgruppe etc. ein eigenes pastorales Konzept erarbeitet und entwickelt werden kann. Eine Festlegung auf Schwerpunkte und Prioritäten ist erforderlich.

Die Basis für unser zukünftiges pastorales Handeln ist der tiefe Glaube an den dreieinigen Gott, der Gemeinschaft stiftet und der durch den Heiligen Geist uns aufruft und fähig macht, uns immer wieder neu auf den Weg zu begeben um Christus für die Menschen in Dünnwald und Höhenhaus berührbar zu machen.

Dünnwald/Höhenhaus, den 18.01.2009



## DVD Tipp: Still Alice



### Still Alice – Mein Leben ohne Gestern

Alice Howland, eine 50-jährige Professorin für Linguistik, leidet an einer seltenen Form von frühem Alzheimer. Ihr Workaholic-Ehemann reagiert anfangs ungläubig, die drei erwachsenen Kinder sind bestürzt, auch weil sich herausstellt, dass die Krankheit vererbbar ist. In der ersten Zeit lassen sich die Anzeichen noch überspielen. Wenn Alice bei einer Vorlesung ein Wort entfällt, hat sie schnell eine Umschreibung parat oder sie rettet sich erfindungsreich mit einem Witz. Die Krankheit aber schreitet schnell voran, Alice muss ihre Arbeit aufgeben. Dass ihr das Medium, das ihre Identität begründet – die Sprache – zunehmend entgleitet, lässt dabei ihren Verfall noch dramatischer erscheinen. Hinzu kommen Schamgefühle. „Ich wünschte, ich hätte Krebs“, sagt sie einmal, und man glaubt es ihr sofort. Mit Hilfe der modernen Technologien baut Alice Erinnerungsbrücken. Irgendwann ist aber auch das Handy, das routinemäßig ihre persönliche Daten abfragt, an Termine erinnert oder Handlungsanweisungen erteilt, immer öfter verlegt.

„Still Alice“, die Verfilmung des gleichnamigen Romans der Neurowissenschaftlerin Lisa Genova. Nuanciert und ohne Sentimentalität spielt sie eine Frau, die immer mehr verschwindet, zerfällt, zum Schatten ihrer selbst wird. Sobald Alice ihre Erfahrungen nicht mehr selbst vermitteln kann, zieht sich auch der Film zunehmend in die Beobachterposition zurück.



Esther Buss,  
www.film-dienst.de,  
in Pfarrbriefservice.de

## Erstkommunion 2016

Herzliche Einladung zur Vorbereitung auf die Erstkommunion 2016! Unsere Gemeinde bietet einen Kurs in Dünnwald und einen Kurs in Höhenhaus an. Jeder kann sich frei entscheiden, wo er mitmachen möchte. Wir freuen uns auf Euch und Eure Familien!

Infoveranstaltungen:

Sonntag, **06.09.2015**, um 12:00 Uhr, Kirche St. Johann Baptist im Anschluss an die Familienmesse (11:00 Uhr) für den Kurs in Höhenhaus

Sonntag, **13.09.2015**, um 12:00 Uhr, Kirche St. Hermann-Joseph im Anschluss an die Familienmesse (11:00 Uhr) für den Kurs in Dünnwald

## Termine Familienbande

Die Termine für das 2. Halbjahr, wir freuen uns auf Euch!

RadtourWandertag "ins Blaue" am **05.09.2015**, 12:00 - 16:00 Uhr. Wir erkunden neue Gegenden und grillen anschließend. Erst laufen oder radeln, dann füttern. Wir gestalten den Weg spannend. Anmeldung erforderlich [familienbande@heilige-familie-koeln.de](mailto:familienbande@heilige-familie-koeln.de)

Bereits seit Jahren ein echter Renner: Vor-Lese-Abend in der Kirche St. Johann Baptist am **23.10.2015** von 19:00 bis 22:00 Uhr

Märchen, Krimis, Gruselgeschichten und andere spannende Erzählungen bei Kerzenlicht. Jeder trägt zu einem gemeinsamen Buffet bei - wir stärken uns in den Pausen.

**21.11.2015** von 15:00 bis 17:00 Uhr Weihnachtsbasteln "alte Traditionen, neue Ideen" im Pfarrheim St. Johann Baptist

**11.12.2015**, 18:30 - 20:30 Familien Adventssingen vor der Kirche St. Hedwig (bei trockenem Wetter mit offenem Feuer). Es gibt Leckereien und gemeinsames



## Sommer, Sonne, Strand Auf geht's nach Spanien

Die Vorfreude steigt und bald wird es Zeit, die Koffer zu packen. 31 Jugendliche aus unserer Gemeinde konnten sich einen der heißbegehrten Teilnehmerplätze sichern und machen sich zu Beginn der Sommerferien auf den Weg ins sonnige Spanien. Die diesjährige Jugendferienfahrt führt nach L'Escala, direkt an den schönen Strand der Costa Brava.

Auch in diesem Jahr wird die Fahrt wieder großzügig von der Volksbank Dünnwald-Holweide unterstützt (auf dem Foto: Scheck-Übergabe mit Marc Smolarek, Vorstand der Volksbank Dünnwald-Holweide). So konnte der Teilnehmerpreis für die Jugendlichen gesenkt und zusätzlich in ein abwechslungsreiches Ferienprogramm in Spanien investiert werden.



Wir freuen uns auf eine tolle Zeit mit der Gruppe, viele spannende Aktivitäten, einige Überraschungen und, als besonderes Highlight, eine Tagestour nach Barcelona. Erste Kennenlertreffen und gemeinsame Aktionen der Teilnehmer haben schon stattgefunden, sodass sich schon vor der Abfahrt ein tolles Gruppengefühl entwickelt hat. Jetzt können es alle kaum erwarten, dass es bald los geht und wir dann, nach fast 20 Stunden Busfahrt, endlich ins Meer springen können.

*Stefan Krein*

## Gemeinschaft vor Ort

### Und am Samstag trifft sich der OFS

Der OF wer? Der **Ordo Franziskanus Sekularis** – die franziskanische Laiengemeinschaft. Aha und wer ist das? Die franziskanische Laiengemeinschaft oder Dritter Orden, wie er damals hieß, wurde schon zu seinen Lebzeiten vom Hl. Franziskus selbst gegründet. Hier treffen sich Frauen und Männer, mit Familie oder ledig aus den verschiedensten Lebenssituationen. Wir versuchen, den Spuren des Heiligen zu folgen.



Und wie macht ihr das? Im gemeinsamen Gebet, im Lesen von Texten und im Austausch darüber ermutigen wir uns gegenseitig, das Gehörte in unserem Alltag umzusetzen.

Und das gelingt? Natürlich nicht immer, das ist menschlich! Aber wir bemühen uns und wir fühlen uns dabei von Gott getragen und wissen, dass es immer die Möglichkeit zum Neuanfang gibt, wo es eben nicht gelungen ist.

Das klingt interessant – kann man da mitmachen? Herzliche Einladung an alle Interessierten einfach mal unverbindlich reinzuschauen.

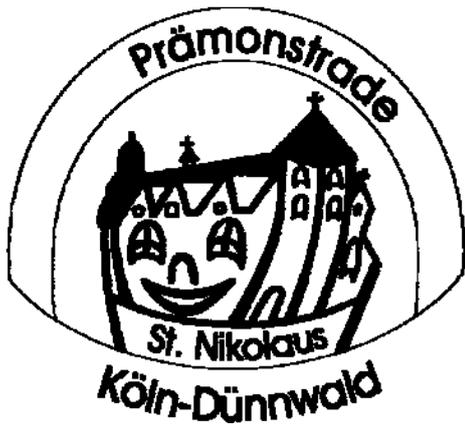
Wann? jeden 3. Samstag im Monat um 15:30 Uhr; nächstes Treffen **20.06.2015**

Wo? bei den Amigonianern, Am Rosenmaar 1

Wer vorbeischauen möchte, ruft besser vorher an, weil wir auch Sondertermine haben. Tel.: 0211/613392 Jürgen Müller (Vorsteher) oder 0221/633873 Ursula Clemm

## 37. Prämonstrade

### Ein Sommerfest rund um St. Nikolaus



Von Samstag, den **06.09.2015** ab 14:00 Uhr und am Sonntag, dem **07.09.2015** ab 11:00 Uhr beginnend mit der Messe auf dem Festgelände sind Sie wieder herzlich zur Prämonstrade an den Kirchort St. Nikolaus eingeladen. Am Samstagabend ist ab 19:00 Uhr Dämmerchoppen mit musikalischer Unterhaltung.

Das große Kindergarten- und Familienfest findet in bewährter Form in Zusammenarbeit mit dem SKM Kindergarten Auguste-Kowalsi-Straße, der Fröbel

-Kita Wirbelwind, den Lehrern und dem Förderverein der KGS und der OGS Am Portzenacker und den Gruppierungen der Gemeinde statt.

Damit all das gelingt, braucht es viele Helferinnen und Helfer! Wenn Sie mitmachen wollen, ob beim Aufbau, bei der Unterstützung der Essens- und Spielstände, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro bei Frau Breedveld.

Außerdem benötigen wir Kuchen und Salatspenden für die Cafeteria und die Salatbar (kann an den Tagen abgegeben werden).

Der Erlös des Festes wird aufgeteilt: jeweils 1/6 für die beiden KiTa's, 1/3 für die Erneuerung der Beleuchtung im Pfarrsaal und 1/3 für die Rücklage bzw. für Anschaffungen zur Durchführung des Festes.

In diesem Jahr wird es keinen Trödelmarkt mehr geben. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Susanne Jurjus (und auch bei ihrer Mutter, die den Trödelmarkt viele Jahre organisiert hat und ihn dann an ihre Tochter „weiter gegeben hat“) und ihrem Helfer-Team für ihren jahrelangen tollen Beitrag für unsere Prämonstrade.

## Ferien zu Hause

### Aktion: Sommerferien Köln-Dünnwald

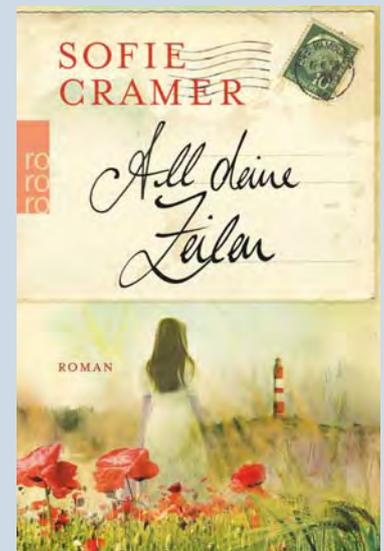


Vom **03.08.2015** - **07.08.2015** und **10.08.2015** - **11.08.2015** laden wir Kinder zwischen 6 und 12 Jahren zur diesjährigen Ferien zu Hause Aktion auf das Gelände rund um St.Hermann-Joseph ein.

Ab diesem Jahr ist eine Anmeldung nur noch unter Verwendung des Anmeldeformulars möglich. Dieses finden Sie auf der Seite [www.heilige-familie-koeln.de](http://www.heilige-familie-koeln.de) oder als Auslage in allen Kirchen.

Wolfgang Obermann

## Bücherei aktuell ...



Kurz vor Maries Hochzeit stirbt unerwartet ihre geliebte Oma Anneliese. Die junge Frau ist wie gelähmt vor Trauer, die Feier wird verschoben.

Im Nachlass findet Marie ein Bündel alter Briefe. Wunderschöne Liebesbriefe, von einem Paul Hansen aus Amrum. Neugierig nimmt sie Kontakt zu dem Fremden auf und erhält prompt eine Antwort. Zwischen Hamburg und der Nordseeinsel entspinnt sich ein reger Briefwechsel. Doch nach und nach kommen Marie die Briefe immer rätselhafter vor. Sie beschließt, selbst nach Amrum zu reisen - und erlebt eine Überraschung. Auf den Spuren ihrer Großmutter und einer schicksalhaften Liebe entdeckt sie ein Geheimnis, das auch ihr Leben für immer verändern wird ... Dieses und viele weitere Bücher finden Sie in unseren Büchereien:

„Zur Heiligen Familie“, Lippeweg 29, neben der Kirche.

#### Öffnungszeiten:

Sonntag: 10:30 - 12:30 Uhr  
(außer an Feiertagen)

Dienstag: 17:00 - 19:00 Uhr  
(außer an Ferien- und Feiertagen)

Kontakt: Bärbel Pohl

**St. Nikolaus** Prämonstratenser Str. 76, gegenüber der Kirche.

#### Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag 18:00 - 19:00 Uhr

Mittwoch, Freitag 18:00 - 19:00 Uhr

Donnerstag 18:00 - 20:00 Uhr

Samstag 16:30 - 18:30 Uhr

Telefon: 60 50 74

Kontakt: Maria Flach

**köb** III \

#### Impressum:

Informationen der Gemeinde Heilige Familie - Köln Dünnwald/Höhenhaus

**Herausgeber:** Gemeinde Heilige Familie Köln  
**Redaktion:** Andreas Flach,  
Wolfgang Obermann (V.i.S.d.P.),  
Stefan Krein, Sabine Stupp

**Layout, Design:** Andreas Flach

**Auflage:** 8.500 Stück

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei, 29393 Gr. Oesingen

**Anschrift der Redaktion:** Gemeinde Heilige Familie Köln,  
Am Rosenmaar 1, 51061 Köln, Tel: 16 80 87 80  
[www.heilige-familie-koeln.de](http://www.heilige-familie-koeln.de)

#### Konto der Gemeinde:

KKG Heilige Familie,  
IBAN DE 63 3705 0198 0011 7723 65

Nicht namentlich gekennzeichnete Artikel werden von der Redaktion verantwortet. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Die Redaktion behält es sich vor, Artikel zu kürzen.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der männlichen und weiblichen Personenbezeichnung in einigen Fällen verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form bedeutet keine Herabsetzung des weiblichen Geschlechts, sondern schließt die weibliche Form mit ein.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben. Wenn Sie uns schreiben oder anrufen wollen, erreichen Sie uns über das Pastoralbüro, siehe Rückseite, oder per Mail: [redaktion@heilige-familie-koeln.de](mailto:redaktion@heilige-familie-koeln.de).

Diese und frühere Ausgaben finden Sie im Internet unter <http://www.heilige-familie-koeln.de> als pdf-Dokument.

## Jugendcafé St. Nikolaus

Das Jugendcafé St. Nikolaus (JUCA) bietet zweimal die Woche einen offenen



Treff für Jugendliche ab 16 Jahren. Dort kann in geselliger Runde gelacht, gechillt und gespielt werden. Dafür stehen neben diversen Brett- und Kartenspielen auch ein Kicker- und ein Billardtisch zur Verfügung. Wer Lust auf einen spaßigen Abend hat, kann einfach vorbei kommen. Wir freuen uns auf euch! Euer JUCA-Team. JUCA St. Nikolaus Prämonstratenserstr 74 b) - im Keller des Gemeindsaals Öffnungszeiten: Dienstag & Donnerstag 18:00 - 22:00 Uhr

*Hanjo Hövel*

## Goldenes Priesterjubiläum

Am Samstag, den **29.08.2015**, feiert Pfarrer Albert Kühlwetter sein goldenes Priesterjubiläum in der Heiligen Messe um 17:00 Uhr in St. Johann Baptist.



Die musikalischen Vorbereitungen liegen in der Hand des „JoBaHe-Chores“, unter der Leitung von Gabriele Wurm. Im Anschluss an die Festmesse ist Gelegenheit zum persönlichen Gratulieren. Es wird um Spenden für die „Albert-Kühlwetter-Stiftung“ gebeten. Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Herzliche Einladung!

*Wolfgang Obermann*

## Kirchenvorstandswahl 2015

Am Wochenende **14./15.11.2015** findet die nächste Kirchenvorstandswahl statt. Wir laden Sie ein, uns bei der Kandidatensuche behilflich zu sein und nehmen Ihre Vorschläge gerne im Pastoralbüro entgegen.

## Öffnungszeiten der Büros in der Gemeinde Heilige Familie

**Montags – Freitags max. 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr**

**Telefon: 0221-16 80 87 80**

**Telefax: 0221-16 80 87 818**

**Mail: [pastoralbuero@heilige-familie-koeln.de](mailto:pastoralbuero@heilige-familie-koeln.de)**

**Internetseite: [www.heilige-familie-koeln.de](http://www.heilige-familie-koeln.de)**

**Pastoralbüro Heilige Familie** Montag - Freitag 9:00 - 13:00 Uhr  
Am Rosenmaar 1 Montag 16:00 - 18:00 Uhr  
(Eingang Lippeweg 29) Freitag 15:00 - 17:00 Uhr  
51061 Köln

**Kontaktbüro St. Johann Baptist** Mittwoch 9:00 - 12:00 Uhr  
Im Weidenbruch 135 und 15:00 - 18:00 Uhr  
(im Familientreff „Klamöttchen“) Donnerstag 16:00 - 19:00 Uhr  
51061 Köln Freitag 10:00 - 12:00 Uhr

**Kontaktbüro St. Nikolaus** Montag, Freitag 9:00 - 12:00 Uhr  
Prämonstratenserstr. 74b  
51069 Köln

**Kontaktbüro CAFE mittendrin** Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr  
Berliner Str. 944 und 15:00 - 18:00 Uhr  
51069 Köln

**Ihre freundlichen Ansprechpartner in den Büros sind:**

**Dorothee Brandl, Hannelore Breedveld, Monika Laurien und Bärbel Pohl**

**Ehrenamtsbüro Burkhard Brücker** Dienstag 10:00 - 11:00 Uhr  
Berliner Str. 944, 51069 Köln und nach Vereinbarung  
Telefon: 16 80 87 824  
[ehrenamt@heilige-familie-koeln.de](mailto:ehrenamt@heilige-familie-koeln.de)

## Seelsorgeteam Gemeinde Heilige Familie Dünnwald/Höhenhaus

**Pfarrer Pater Ralf Winterberg, T.C.** Sprechstunden:  
Am Rosenmaar 1, 51061 Köln Dienstag 17-18 Uhr im CAFE mittendrin  
Telefon: 16 80 87 80 / 600 22 64 Donnerstag 17-18 Uhr „im Familientreff Klamöttchen“  
[pfarrer@heilige-familie-koeln.de](mailto:pfarrer@heilige-familie-koeln.de)

**Pfarrvikar Pater Gisbert Lordieck, T.C.**  
Telefon: 600 22 64 / 0176 90 74 24 94  
[gisbert.lordieck@heilige-familie-koeln.de](mailto:gisbert.lordieck@heilige-familie-koeln.de)

**Pastoralreferentin Johanna Dudek**  
Telefon: 16 80 87 8-19  
[johanna.dudek@heilige-familie-koeln.de](mailto:johanna.dudek@heilige-familie-koeln.de)

**Gemeindereferent Wolfgang Obermann**  
Telefon: 94 65 96 21 / 2 97 22 09  
[wolfgang.obermann@heilige-familie-koeln.de](mailto:wolfgang.obermann@heilige-familie-koeln.de)

**Gemeindereferentin Anita Otten**  
Telefon: 922 39 17  
[anita.otten@heilige-familie-koeln.de](mailto:anita.otten@heilige-familie-koeln.de)

**Notfall-Hotline: 0160 / 99 89 02 90**

**Wollen Sie regelmäßig aktuelle Informationen aus unserer Pfarrgemeinde bekommen ?**

Dann abonnieren Sie die Kirchturmspitzen als kostenlosen wöchentlichen Newsletter. Die Kirchturmspitzen enthalten alle Nachrichten aus der Gemeinde Heilige Familie Köln - Dünnwald/Höhenhaus.

Senden Sie einfach eine kurze Mail an: [pastoralbuero@heilige-familie-koeln.de](mailto:pastoralbuero@heilige-familie-koeln.de).

Außerdem können Sie die aktuellen Kirchturmspitzen und diesen Pfarrbrief als PDF-Datei von unserer Internetseite [www.heilige-familie-koeln.de](http://www.heilige-familie-koeln.de) herunterladen.